

Zehn Gebote für die Ehe / Teil 2

12.09.2015

Pastor Bayless Conley

Wir sprechen gerade über „Die Zehn Gebote für die Ehe“ und beziehen uns dabei auf die Zehn Gebote, die Gott Seinem Volk gab. Wir betrachten sie, als wären sie Hochzeitsgelübde für Sein Volk und in vielerlei Hinsicht waren sie das auch. Und wir werden für jedes von ihnen eine praktische Anwendung für unser eigenes Leben finden. Wir beginnen heute mit dem Gebot „Du sollst nicht töten“. Es ist nicht gut, wenn Sie Ihren Ehepartner töten. Aber dieser Vers sagt noch mehr aus als das. Jesus sagte, wenn Sie in Ihrem Herzen zornig auf jemanden sind, haben Sie in Ihrem Herzen einen Mord begangen. Wir werden also ein wenig über Zorn und Hass reden. Ich glaube, das wird Sie segnen.

Um eine gute, gesunde, dauerhafte Ehe zu führen, müssen wir lernen, sanftmütig zu sein. Menschen, die schnell zornig werden, gewalttätig sind und gleich in die Luft gehen, können Beziehungen leicht zerstören.

Ich war einmal mit ein paar Freunden auf der Beerdigung eines unserer gemeinsamen Freunde. Das war noch in der Zeit, bevor ich Christ wurde. Nach der Trauerfeier gingen wir zu einem von ihnen nach Hause, rauchten Gras und hüllten uns anlässlich des Verlusts unseres Freundes in dicken Rauch. Da fiel seiner Frau auf, dass der Teppichboden gesaugt werden musste und so holte sie den Staubsauger und fuhr damit zwischen uns herum. Das war nicht gerade das Sensibelste, was sie hätte tun können. Wir reichten den Joint herum und mein Freund, ihr Mann, starrte sie an, aber sie saugte einfach weiter. Da stand er wortlos auf, stieß sie zur Seite, nahm den Staubsauger und warf ihn aus dem Fenster. Dann setzte er sich wieder hin. Die Ehe hielt nicht.

Wenn Sie nicht lernen, sich zu beherrschen, wird der Teufel es für Sie tun. Zorn zerstört Beziehungen. Wenn Sie ein hitziges Temperament haben, sehen Sie zu, dass Sie es in den Griff bekommen. Wenn Sie mit jemandem ausgehen, der Wutausbrüche hat, nehmen Sie das als Warnung und schalten Sie einen Gang zurück, okay?

Nur eine Frage: Wer von Ihnen hat beim Autofahren schon einmal einen Fehler gemacht? Okay. Kürzlich habe ich die Spur gewechselt. Ich sah in den Rückspiegel und in den Seitenspiegel, aber nicht über meine Schulter. Aber im toten Winkel fuhr ein Auto. Ich hätte es gesehen, wenn ich mich umgedreht hätte, aber ich tat es nicht. Ich zog also auf die andere Spur und der Mann ging auf die Hupe. Ich dachte: „Es tut mir leid! Sieh nach vorn, Bayless. Sieh ihm nicht in die Augen. Es tut mir leid!“ Aber wie handeln wir, wenn uns das jemand antut? Gewähren wir anderen dieselbe Gnade und Barmherzigkeit, die wir uns von ihnen wünschen? Es war nur ein Fehler. Ich habe das nicht mit Absicht gemacht. Oder belegen wir diese Person mit bestimmten Ausdrücken? Und wenn Sie als Frau mit Ihrem Freund im Auto fahren und jemand zieht auf seine Spur und er explodiert und seine Adern treten hervor, dann nehmen Sie das als Warnung, okay? Ihr Pastor versucht gerade, Ihnen zu helfen.

Ein anderer Ausdruck von Zorn besteht darin, ein zorniges, versteinertes Gesicht zu machen und einfach gar nichts zu sagen. Wer so reagiert, benutzt seine Wortlosigkeit und seine Launenhaftigkeit normalerweise dazu, die Person, über die er sich ärgert, zu bestrafen. Aber auch das ist nicht gesund für eine Ehe oder eine Beziehung. Lernen Sie schnell zu vergeben und langsam zum Zorn zu sein. Mit Menschen, die das andersherum machen, ist es schwer zusammenzuleben. Also arbeiten Sie daran. Gott wird Ihnen helfen.

Wir alle neigen in unserem Leben zu irgendetwas, das negativ ist. Die Bibel nennt das Übertretung. Dort heißt es, dass Christus nicht nur für unsere Sünden gestorben ist, sondern auch für unsere Übertretungen. Das Wort „Übertretung“ stammt aus dem Hebräischen und bedeutet „Neigung“, in dem Sinn, wie sich ein Ast von einem Baum neigt. Und unser Fleisch, unser Körper, wurde noch nicht erlöst. Eines Tages wird er es sein. Ich werde einen neuen Körper bekommen, der Seinem verherrlichten Körper gleicht. Aber in der Zwischenzeit bin ich in diesem irdenen Gefäß. Es trägt noch das Wesen der Sünde in sich. Mein Geist wurde wiedergeboren, aber ich muss mich noch mit meinem Fleisch auseinandersetzen. Und es hat eine gewisse Neigung zur Sünde. Jeder Einzelne von uns hat eine Neigung zu bestimmten Dingen und davor müssen wir uns schützen. Manche von ihnen haben die natürliche Neigung, zornig zu werden. Ein anderer neigt zu Unmoral und wieder andere zu Klatsch und Tratsch oder zu Depressionen. Aber ich möchte Ihnen sagen: Jesus kann Ihnen helfen. Christus starb nicht nur, um uns von den Konsequenzen unserer Sünden zu erlösen, sondern auch von unseren Übertretungen. Und Er kann Ihnen helfen. Beten Sie ernsthaft dafür, dass Sie Ihren Zorn unter Kontrolle bekommen und Sie werden sehen, dass der Geist Gottes eingreift und Sie verändert.

Und schieben Sie es nicht auf Ihre irische Abstammung oder Ihr südländisches Temperament. Das funktioniert nicht. Das wollte ich eigentlich gar nicht sagen, aber jetzt bin ich froh, dass ich es getan habe.

Gut, Vers 14:

2. Mose 20:14

„Du sollst nicht die Ehe brechen.“

Gott benutzte das Bild der Ehe viele Male im Hinblick auf Sein Volk, wenn sie anderen Göttern dienen. Er nannte das geistlichen Ehebruch. Das ist sehr zerstörerisch in einer Beziehung mit Gott. Und wir könnten uns wahrscheinlich nur schwer etwas vorstellen, das einer Ehe mehr Schaden zufügt als Ehebruch. Seien Sie treu, nicht nur in Ihrem Handeln, sondern auch in Ihren Gedanken.

Jesus ging in Matthäus, Kapitel 5, auch darauf näher ein. Er sagte: „Ihr habt gehört, dass es im Gesetz von Mose heißt: Du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage: Wer eine Frau auch nur mit einem Blick voller Begierde ansieht, hat im Herzen schon mit ihr die Ehe gebrochen.“ Eine lustvolle Gesinnung wird eine Ehe ersticken. Liebe gibt; Lust nimmt. Liebe dient, aber Lust verlangt. Liebe nährt, aber Lust erstickt. Sex ist ein Geschenk von Gott, das wir in der Ehe genießen dürfen, aber die Lust hat keinen Platz in unserem Leben, nicht einmal in der Ehe. Ich möchte Ihnen drei Punkte nennen, die Ihnen helfen können, sich vor dieser Sünde zu schützen. Der erste ist Kommunikation, der zweite ist Kameradschaft und der dritte ist Nähe.

Bitte legen Sie hier in 2. Mose ein Lesezeichen hinein und schlagen Sie mit mir das Hohelied Salomos auf. Da sind die Psalmen, die Sprüche, Prediger und dann kommt das Hohelied. Manche Leute betrachten dieses Buch als eine Beschreibung von Jesu Liebe zu Seiner Braut, der Gemeinde. Das mag wahr sein, aber es ist mehr als das. Es ist die Liebesgeschichte von Salomo und seiner jungen Braut. Wir lesen in Kapitel 7 ab Vers 2. Hier geht es um Kommunikation. Es ist so wichtig in einer Beziehung, dass wir miteinander reden und uns Bestätigung geben. Hören Sie, was Salomo zu ihr sagt:

Hohelied 7:2-3

„Wie bezaubernd sind deine Schritte in den Sandalen, du königliches Mädchen. Die Rundungen deiner Hüften sind wie Geschmeide: das Werk eines Künstlers. Dein Nabel gleicht einer runden Schale, der es nie an edlem Wein fehlen wird. Dein Bauch ist wie ein Weizenhügel, gesäumt mit Lilien.“

Ob Sie es nun glauben oder nicht, in dieser Zeit und Kultur war das ein Kompliment. Ab Vers 4:

Hohelied 7:4-5

„Deine beiden Brüste sind wie zwei junge Rehe, wie Zwillinge der Gazelle. Dein Hals gleicht einem Turm aus Elfenbein und deine Augen sind wie die Teiche in Heschbon am Tor von Bat-Rabbim. Deine Nase ist wie der Libanonturm, der nach Damaskus blickt.“

Nochmals, das war ein Kompliment.

Hohelied 7:6-7

„Dein Kopf ist wie der Berg Karmel, dein gelöstes Haar wie Purpur. Ein König liegt in deinen Locken gefangen. Wie schön und wie bezaubernd du bist, deine Liebe ist so beglückend!“

Salomo bemüht sich sehr, ihr Komplimente für ihren Körper zu machen. Das ist sehr wichtig, denn wenn Sie Kapitel 1 lesen, sehen Sie, dass sie, was ihren Körper betraf, sehr unsicher war. Sie sagte: „Starrt mich nicht an, weil meine Haut so dunkel ist. Die Sonne hat mich dunkel gebräunt.“ Das steigerte sich noch, als sie sich mit den verwöhnten, hellhäutigen Damen des Hofes verglich. Und statt sie noch mehr zu entmutigen, nahm Salomo sich die Zeit, sie in ihrer Unsicherheit mit seinen Worten aufzubauen. Er bestätigt sie. Das brauchen Männer und das brauchen Frauen.

Wir Männer sind nur kleine Jungen in erwachsenen Körpern. Wir brauchen Bestätigung. Und wir brauchen sie von unseren Frauen mehr als von allen anderen. Bestätigende Worte haben so unglaublich viel Kraft. Wenn man von jemand anderem die bestätigenden Worte oder Komplimente hört, auf die man zu Hause vergeblich wartet, ist es schwer, sich nicht von ihm angezogen zu fühlen. Das ist keine Entschuldigung, aber das macht es einem schwer. Wenn Sie Sprüche 5 lesen und

Sprüche 4, 5, 6, 7... vor allem die Kapitel 5, 6 und 7 sehen Sie, dass dort viel von Ehebruch die Rede ist. Es wird von Menschen gesprochen, die der Sünde des Ehebruchs verfallen. Und Sie werden feststellen, dass jedes Mal am Anfang der Abwärtsspirale, wie sie dort beschrieben wird, Schmeichelei steht. Das wird immer und immer wieder erwähnt. Stellen Sie sich vor, sie hört nie ein bestätigendes Wort und dann ist sie bei der Arbeit und ein gut aussehender Mann dort sagt: „Hey, schön dich zu sehen. Du siehst großartig aus!“ Und beim nächsten Mal sagt er: „Hey, hast du was mit deinen Haaren gemacht? Das gefällt mir.“ Und dann: „Mann, du siehst heute umwerfend aus.“ Sie wird den ganzen Tag daran denken, wenn sie ausgehungert ist nach Komplimenten. Oder vielleicht hört er nie bestätigende Worte von seiner Frau und bei der Arbeit sagt eine Kollegin: „Mann, ich hoffe, deine Frau weiß zu schätzen, was sie an dir hat.“ Es ist schwer, so etwas aus dem Kopf zu bekommen. Man denkt ständig daran und das ist es, wie der Teufel wirkt. Er beginnt mit einem Gedanken.

Bevor Judas Jesus verriet, heißt es in der Bibel: „Da fuhr Satan in Judas.“ Judas, wie konnte das passieren?“ Lesen Sie nach, wie das begann. Da heißt es: „Satan gab Judas einen Gedanken ein.“ Es begann mit einem Gedanken, der nicht gefangen genommen wurde. Deshalb schrieb Paulus an die Korinther, dass die Waffen unseres Kampfes mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen sind und wir jeden Gedanken unter den Gehorsam Christi gefangen nehmen sollen. Das ist so wichtig. Das kann man gar nicht genug betonen. Es ist so wichtig, bestätigende Worte zu sprechen. Kommunikation. Und dann haben wir die Kameradschaft. Das meine ich jetzt nur im Hinblick auf Freizeitaktivitäten. Vielleicht trifft sich ein Mann mit einer Frau, die gerne mit ihm Fußballspiele ansieht und Brezeln isst und er denkt: „Wow!“ Sie möchte mit ihm Angeln gehen und er denkt: „Mann, diese Frau muss ich heiraten! Das ist die Frau meiner Träume.“ Aber nachdem sie verheiratet sind, will sie sich kein Fußballspiel mehr ansehen und nicht mehr Angeln gehen. Er fragt sich: „Was ist passiert?“ Und sie sagt: „Ich habe das nur getan, weil ich wusste, dass es ihm wichtig ist. Ich wollte ihn für mich gewinnen.“ Nun, wenn Sie ihn behalten wollen, machen Sie damit weiter!

Ich gehe sehr gerne Fischen und Golf spielen. Meine Frau mag beides nicht. Sie spielt ganz gut Golf, aber es ist keine ihrer Stärken. Aber wir haben andere Dinge gefunden, die wir zusammen machen können. Wir haben beide Beachcruiser und so fahren wir zusammen Rad oder gehen spazieren. Wir essen gerne in kleinen Cafés, wo es außergewöhnliches Essen gibt. Es gibt auch ein paar Fernsehsendungen, die uns beiden gefallen und dann machen wir Popcorn oder Salat und sehen sie uns zusammen an. Dabei halten wir uns oft an den Händen. Wir verbringen einfach Zeit miteinander. Das ist wichtig.

Und der letzte Punkt ist Nähe. Kommunikation, Kameradschaft und Nähe. Und damit meine ich Intimität, sexuelle Intimität, sich körperlich nahe sein. Ich möchte Ihnen jetzt noch ein paar Verse aus dem Hohelied Salomos vorlesen. Hier spricht seine Frau. Er hat sie aufgebaut und nun sehen Sie, wie sie darauf reagiert. Vers 11:

Hohelied 7:11-14

„Ich gehöre meinem Geliebten; und ich bin es, nach der er sich sehnt. Komm, mein Geliebter, wir wollen aufs Feld hinausgehen und die Nacht zwischen wilden Blumen verbringen. Lass uns früh am Morgen hinaus in die Weinberge gehen. Lass uns nachsehen, ob die Weinstöcke bereits treiben, die Knospen sich öffnen und die Granatapfelbäume blühen. Dort will ich dir meine Liebe schenken! Die Liebesäpfel verströmen ihren Duft und köstliche Früchte liegen vor unserer Tür, neue wie alte: Ich habe sie für dich aufbewahrt, mein Geliebter.“

Sie plant also einen kleinen Liebesausflug nach Napa. Sie hat oben in den Weinbergen Napas ein Zimmer mit Frühstück gebucht und sagt: „Hier will ich dir meine Liebe geben.“ Und sie spricht über Liebesäpfel. Sie werden nur noch ein weiteres Mal in der Bibel erwähnt, in direktem Zusammenhang mit Sexualität. In der jüdischen Tradition werden sie die Liebespflanze genannt. Das ist der einzige Bezug, den sie in der Bibel haben und darüber spricht sie hier. Sie hat sich Gedanken darüber gemacht. Sie sagt: „Die Früchte sind ganz köstlich und es sind neue wie alte. Das wird nicht schal und langweilig und vorhersagbar sein. Wir werden eine schöne Zeit zusammen haben. Ich werde dich am Morgen schlafen lassen, aber dann werden wir uns bis in die frühen Morgenstunden miteinander beschäftigen. Freunde, Sex ist etwas Gutes. Und...ja! Vor dem Hintergrund der Ehe.“

Gut, lassen Sie uns zu den Geboten zurückkehren. Ich bin fast fertig. Vers 15, wir kommen zum achten Ehegelübde oder Gebot:

2. Mose 20:15

„Du sollst nicht stehlen.“

Seien Sie ein integrierter Mensch. Wenn Sie ständig betrügen und den einfachsten Weg gehen, wird es Ihrem Partner schwer fallen, Sie zu respektieren. Unsere Aufrichtigkeit und Integrität sollte unseren Ehepartner stolz machen.

Neulich erinnerte ich mich an etwas, an das ich schon ewig nicht mehr gedacht hatte. Das zweite Skateboard, das ich je besaß, habe ich von meinem eigenen Geld gekauft. Es war ein Skateboard ohne Metallräder. Wer von Ihnen erinnert sich noch an die kleinen roten Skateboards mit diesen Metallrädern, die man in der Eisenwarenhandlung kaufen konnte? Ja. Ich rede gerade vom Jahr 1960, okay? Ich kaufte ein Skateboard aus Holz und seine Räder waren nicht aus Metall. Ich war so stolz darauf. Ich holte mein Holzbrennset heraus. Ich war etwa sieben Jahre alt. Ist das nicht ein gutes Geschenk für Ihre Kinder? Man steckt den Kolben ein und er wird glühend heiß. Das ist ein großartiges Geschenk für einen Siebenjährigen! Es kommt gleich nach einem Rasendartspiel. Wir warfen immer diese vier Pfund schweren Dartpfeile in einen Kreis. Das war nicht ungefährlich. Was haben sich die Hersteller dabei nur gedacht? Wie auch immer, ich nahm mein Holzbrennset und brannte meinen Namen auf die Unterseite des Skateboards. Ich war so stolz darauf. Einmal nahm ich es mit in die Schule. Nach dem Unterricht legte ich es unter einen Baum und ein anderer Junge schnappte es sich. Ich wusste, wo er wohnte und so ging ich zu seinem Haus und klopfte an die Tür. Seine Mama machte auf und er stand da mit meinem Skateboard, in das mein Name eingegraben war. Ich sagte: „Ihr Sohn hat mein Skateboard gestohlen.“ Sie sagte: „Nein, hat er nicht.“ Ich sagte: „Doch, das hat er. Da ist es doch.“ Sie sagte: „Nein, ich habe es ihm gekauft. Mach, dass du wegkommst!“ Ich war erst sieben Jahre alt und die Frau schüchtelte mich ziemlich ein. Also ging ich wieder. Mein Skateboard bekam ich nie zurück. Aber wissen Sie was? Mir tat der Mann dieser Frau leid, weil er mit einer Diebin und Lügnerin verheiratet war. Stehlen Sie nicht. Seien Sie ein integrierter Mensch, damit Ihr Ehepartner stolz auf Sie sein kann.

Der nächste Vers geht in dieselbe Richtung. Vers 16:

2. Mose 20:16

„Du sollst keine falsche Aussage über einen deiner Mitmenschen machen.“

Seien Sie ehrlich. Meiden Sie jede Bösartigkeit. Jemand, der über seine Mitmenschen Lügen verbreitet, wird keinen guten Ehepartner abgeben. Ehrlichkeit und Vertrauen sind der Kern einer guten Ehe. Seien Sie eine integre Frau, seien Sie ein integrierter Mann.

Ein Mann wurde einmal in einen Autounfall verwickelt, in dem seine Schulter verletzt wurde und ging vor Gericht. Sein Anwalt fragte ihn: „Wie hoch können Sie Ihren Arm heben, seit Ihre Schulter verletzt wurde?“ „Ich kann ihn jetzt so hoch heben.“ Er sagte: „O, und wie hoch konnten Sie ihn vor dem Unfall heben?“ „Sehen Sie, ich konnte ihn bis hierher hochheben.“ Ja. Das ist nicht die Art von Mensch, mit der man sich eine langfristige Beziehung wünscht.

Und schließlich Vers 17:

2. Mose 20:17

„Du sollst den Besitz deines Nächsten nicht begehren: Weder sein Haus, seine Frau, seinen Sklaven, seine Sklavin, sein Rind, seinen Esel oder sonst etwas, das deinem Nächsten gehört.“

Machen Sie nicht das, was Sie nicht haben, zum Zielpunkt Ihres Lebens. Manche Menschen tun das. Heben Sie das hervor, womit Gott Sie und Ihren Ehepartner gesegnet hat und seien Sie dankbar dafür. Haben Sie ein dankbares Herz, denn sonst fangen wir an, andere zu beneiden: „Wenn ich nur hätte, was sie hat. Wenn mein Mann nur wäre wie er...“ Freunde, das Gras auf der anderen Seite des Zauns ist nicht grüner. Es ist nur mit Farbe besprüht, okay? Vielleicht müssen Sie Ihren eigenen Rasen nur ein wenig wässern. Lernen Sie, die Stärken Ihres Ehepartners zu schätzen. Meine Frau wuchs mit neun Geschwistern auf einer Farm auf. Ihre Brüder können einfach alles. Sie können alles bauen und alles reparieren, sei es ein Auto, ein Traktor oder schwere Maschinen. Ihr Bruder Earl hat sein Haus komplett selbst gebaut. Mann, ich bin froh, dass sie mich nicht mit ihm vergleicht! Wenn Sie nach einem Problemlöser suchen, der alles weiß und kann, bin ich nicht Ihr Mann. Aber Janet hat gelernt, das zu schätzen, was ich kann und was ich in unsere Ehe einbringe. Es wäre furchtbar für mich, wenn sie wollte, dass ich jemand bin, der ich nicht sein kann und Gaben zur Schau stelle, die ich nicht besitze. Das bedeutet nicht, dass ich mich nicht weiterentwickeln kann, aber sie hat gelernt, mit mir zufrieden zu sein und ich mit ihr. Es gibt Dinge, die Janet nicht ist und nicht kann, aber es gibt auch Dinge, die sie hat und kann. Sie ist ein wunderbarer Mensch! Wir müssen die Stärken des anderen

hervorheben. Sie üben in Ihrer Ehe nur unnötigen Druck aus, wenn Sie versuchen, Ihren Partner dazu zu bringen, dass er mehr leistet als er kann, oder jemand ist, der er nicht sein kann. Das fällt letztendlich auf Sie selbst zurück. Sehen Sie darauf, womit Sie gesegnet sind, seien Sie dankbar für das, was Sie haben und machen Sie nicht den Fehler, sich mit anderen zu vergleichen oder mit ihnen zu wetteifern.

Gott sagte: „Wenn du diese Dinge tust, können wir eine langfristige Beziehung haben.“ Und ich glaube, wenn wir das alles in unseren Beziehungen und Ehen beherzigen, werden sie fruchtbar und gesegnet sein.

Lassen Sie mich für Sie beten. Vater, ich bete jetzt für jede einzelne Person hier. Ich bitte Dich, dass Du dem Menschen, der gerade im Dunkeln tappt und nicht weiß, was er jetzt tun soll, die Richtung weist und dass Du die Person heilst, die betrogen wurde und innerlich zerbrochen ist. Herr, ich bete, dass Du Deine Hände ausstreckst und Deinen Kindern Gnade schenkst.

Bitte halten Sie für einen Moment den Kopf gesenkt und die Augen geschlossen. Lassen Sie uns zu dem ersten Gebot zurückkehren. Gott sagte: „Du sollst außer mir keine anderen Götter haben.“ Ist er Ihr Ein und Alles? Geben Sie Ihm alles? Geben Sie Ihm Ihr Bestes? Er liebt Sie und Er möchte, dass Sie genau so zu Ihm kommen, wie Sie sind. Vielleicht sind Sie auf der Suche nach der Wahrheit. Es ist kein Zufall, dass Sie heute hier sind. Es gibt einen Gott im Himmel, der Ihren Namen kennt, der sich nach Ihnen ausstreckt und der Sie in Seine Familie holen will. Und der Person hier, die vom Glauben abgekommen ist, möchte ich sagen: Gott liebt Sie und es ist Zeit, nach Hause zu kommen. Sie haben nie etwas so Schlimmes getan, dass Gott aufgehört hat Sie zu lieben. Er liebt Sie. Wenn Sie Frieden mit Gott schließen wollen, möchte ich jetzt ein einfaches Gebet mit Ihnen sprechen. Legen Sie Ihr ganzes Herz hinein. Sagen Sie:

Gott, ich danke Dir für Deine große Liebe. Danke, dass Du uns Deinen Sohn gesandt hast. Jesus, danke, dass Du für mich ans Kreuz gegangen und für meine Sünden gestorben bist. Ich glaube, dass Du von den Toten auferweckt wurdest und ich bitte Dich jetzt: Komm in mein Leben. Sei mein Herr und Retter. Amen.

Ich vertraue darauf, dass Sie von der Predigt „Gottes Zehn Gebote für die Ehe“ gesegnet wurden. Ich möchte jetzt all den Pastoren, die gerade unsere Sendung sehen, noch etwas sagen. Freunde, Gott kennt Ihre Situation. Er weiß, wo Sie sind. Und Er liebt Sie. Seien Sie nicht entmutigt. Und bitte, bitte, lassen Sie sich nicht dazu verleiten, sich mit anderen zu vergleichen, darauf zu sehen, was sie tun und wie groß ihre Gemeinde ist und welchen Erfolg sie haben. Messen Sie sich nicht an ihnen. Alles, an dem Gott uns misst, ist das, wozu Er uns berufen hat. Bleiben Sie einfach gehorsam und tun Sie, was Gott Ihnen aufgetragen hat. Ihr Lohn wird groß sein. Und ich möchte Ihnen sagen: Er hat Sie nicht vergessen, Mann Gottes oder Frau Gottes. Er liebt Sie. Er ist bei Ihnen und stützt Sie. Und Er wird Ihnen helfen, wenn Sie weiter mit Ihm zusammenarbeiten. Ich hoffe, Sie schalten auch nächstes Mal wieder ein. Bis dann.